

Juni 2011
Ausgabe 2

Zeitung der Pfarre Resthof Kontakt



Foto: Sonnleitner

Der Firmspender, Generalvikar DDr. Severin Lederhilger zog heuer bei seiner originellen Predigt die Zuhörer in seinen Bann. Er interpretierte aktuelle Liedertexte aus den Charts auf die Situation der jungen Menschen, besonders der Firmlinge, und schuf damit einen spannenden Bogen von diesen Texten zu den Wünschen und Sehnsüchten aber auch den Sorgen und Ängsten unserer Jugend.

Inhalt:

Pfarrweihfest
Firmung
Erstkommunion
Pfarrfest



Geborgenheit und Freiheit

Gedanken zu
Joh 10, 1-10

Ein Mitbruder von mir, Pater Adolf Völkl, wollte eine besondere Wüs-

tenenerfahrung machen und ließ sich von den „kleinen Brüdern Jesu“ in eine Eremitage in der algerischen Wüste bringen. Sie fuhr mit einem Allradauto durch die Wüste und kamen nach Stunden zur einsam gelegenen Lehmhütte, bestehend aus einem Zimmer und einer kleinen Kapelle. Als sie ankamen, bemerkten sie, dass sie wohl das Fenster, aber nicht die Tür für die Hütte mitgebracht hatten. Wenn jemand die Eremitage verlässt, werden Tür und Fenster mitgenommen, damit sie nicht gestohlen werden. Die zwei Freunde sagten, sie kommen in drei Tagen wieder und bringen die Tür mit. P. Adolf erzählte später: „Diese drei Tage waren für mich kaum auszuhalten. Ich hatte Angst vor Schlangen und Ungeziefer. Die offene Tür ließ mich die ganze Nacht nicht schlafen. Erst als der Morgen kam, konnte ich für kurze Zeit einschlafen.“

Die Tür einer Wohnung, die ich hinter mir zumachen und abschließen kann, vermittelt Geborgenheit und Sicherheit, sie schenkt mir das Gefühl daheim zu sein.

Umgekehrt ist es ebenso ein Alptraum, wenn man die Wohnung verlassen möchte und plötzlich die Tür nicht aufsperrt. Im Brandfall reagieren die Menschen häufig mit Panik und stürzen sich aus dem Fenster. Eine verschlossene Tür macht Angst, sie macht die Wohnung zu einem Gefängnis.

Die Tür, die man öffnen kann, schenkt hingegen das Gefühl von Freiheit, ich kann hinaustreten und meine Wege gehen. Die Tür vermittelt beides: Geborgenheit und Freiheit.

Im Johannesevangelium findet sich die Stelle, in der Jesus von sich sagt: „Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet, er wird ein – und ausgehen und Weide finden. (Joh 10, 9).

Kann nun der Glaube an Jesus Christus die Erfahrung von Geborgenheit und Freiheit vermitteln?

Es besteht kein Zweifel, dass der Glaube in der personalen Beziehung zu Jesus Christus Geborgenheit schenkt, weil dieser Glaube im Wesen eine liebende Beziehung ist. Diese Beziehung besteht aus einem großen Vertrauen, aus Verehrung, aus Begeisterung, aus Liebe. Die Botschaft Jesu wird als sinngebend für das Leben und sinngebend auch in den schwierigen Lebenssituationen des Leids erfahren.

Wenn Jesus die Tür zum sinnerfüllten Leben ist, schenkt der Glaube an ihn auch Freiheit?

Die Religionen der Welt haben um den Kern des Glaubens immer auch ein Gebäude aus Geboten und Gesetzen geschaffen. Wenn etwa die jüdische Religion, die Religion Jesu, den Kernsatz formulierte: „Du sollst Gott lieben aus ganzem Herzen, mit aller Kraft und den Nächsten wie dich selbst“, so gab es daneben die Thora, das große Gesetzbuch, das in unzähligen Vorschriften das ganze Leben regelte. Der Apostel Paulus war der Auffassung, dass es nicht möglich ist, diese Gesetze zu erfüllen, man kann immer nur das persönliche Versagen feststellen und muss sich damit als Sünder fühlen. Paulus setzte an Stelle des Gesetzes die personale Beziehung zum auferstandenen Christus und entfaltete eine neue Theologie mit dem Inhalt: nicht die Befolgung der Gesetze rettet den Menschen, sondern der Glaube an Jesus Christus. Er empfand den Glauben an Jesus Christus, für den er sein ganzes Leben gab, als eine Befreiung. Der Glaube vermittelte ihm eine Freiheit, die er nicht als Beliebigkeit verstand, sondern als Motivation, sein Leben ganz für die Verkündigung des Evangeliums einzusetzen. Augustinus hat in der Fortsetzung dieser Theologie 300 Jahre später den Satz formuliert: Liebe und dann tue, was du willst.

Die Kirche befindet sich in der Versuchung, die kühne Vision des Paulus aufzuweichen und den Gesetzen, Strukturen und Vorschriften mehr zu vertrauen als dem Charisma des Geistes Gottes.

Glaube braucht notwendig die Erfahrung von Geborgenheit und Freiheit.

P. Josef Essl, Pfarrer

Sie gestalten Lebensräume



Christine Schmidt, 56 Jahre, verheiratet, 1 Sohn
Beruflich ist Christine im Kaufhaus Taborland als Verkäuferin tätig.

Auch Frau Schmidt ist keine gebürtige Steyrerin, sondern eine zugezogene Sierningerin. Sie wohnte viele Jahre mit ihrer Familie am Resthof und zog erst vor wenigen Monaten in ein Haus am Tabor-Taschelried.

Wer Christine kennt, weiß, dass sie eine sehr emsige und gewissenhafte Frau ist, die gerne tatkräftig zupackt, wo sie gebraucht wird. Da unsere Pfarre so tüchtige Mitarbeiter braucht, wurde Christine vor 13 Jahren herzlich aufgenommen. Die Frage nach ihren Aufgabenbereichen beantwortet sie so: „Zu Beginn meiner Mitarbeit war ich bei verschiedenen Festen vorwiegend im Service tätig, später kamen noch Buffetedienste und die Mithilfe beim Flohmarkt dazu. Seit Mitwirken meines Gatten im Sparverein vor neun Jahren und später im Pfarrgemeinderat wurden meine Einsätze intensiver.“

Ihre Motivation und ihr Engagement in der Pfarre mitzuwirken beschreibt Christine folgendermaßen: „Mir gefällt der Zusammenhalt der Menschen und ich möchte helfen gemeinsame Ziele der Pfarre zu erreichen. Außerdem möchte ich unseren engagierten Pfarrer, Pater Essl, unterstützen, der seit vielen Jahren bemüht ist, die Pfarre in pastoraler und auch in menschlicher Hinsicht zu stabilisieren oder sogar auszubauen.“

Edith Doppler

Erstkommunion

Am 22. Mai feierten 21 Kinder der Pfarre Resthof mit Pater Essl in unserer Pfarrkirche Erstkommunion.

Seit Anfang März hatten sie sich in 4 Gruppen sehr eifrig auf dieses große Fest vorbereitet. Sie wurden mit viel Liebe und Engagement von den Tischmüttern begleitet: Sie hörten in den Stunden vom Leben Jesu und haben erfahren, was das Sakrament der Eucharistie für uns Christen bedeutet.

In dem wunderschön gestalteten Got-

tesdienst tauchte das Thema des Regebogens immer wieder in Texten, Gebeten, Liedern und Bildern auf.

Der Höhepunkt der Messfeier war das erste gemeinsame Mahl der Kinder.

Bei diesem Fest war viel Freude spürbar. Dass diese Freude am Glauben bleibt, wünschen wir von ganzem Herzen, den Kindern und ihren Eltern.

Silke Binder



Erstkommunionkinder der Volksschule Resthof mit ihren Tischmüttern

Foto: Mayr

Firmung – ein unvergessliches Erlebnis



Am 1. Mai 2011 hatten wir endlich unser Ziel erreicht: die Firmung. Der Weg dorthin war nicht so leicht, wie ich geglaubt habe, da wir zusätzlich zu den Firmstunden auch mehrere Aktivitäten hatten.

Gemeinsam mit sechs Mädchen war ich in der Gruppe von Gerhard Bögl. In der Vorbereitungszeit trafen wir uns jeden Donnerstag zur Firmstunde, in der wir im Begleitbuch arbeiteten. Die Stunden waren immer sehr spannend und witzig. Zusätzlich trafen wir uns zweimal zu einem Morgengebete mit anschließendem Frühstück und einem Taizegebete. Außerdem mussten wir an einem Sozialprojekt teilnehmen. Ich half beim Flohmarkt beim Verkaufen mit. Der Höhepunkt der Vorbereitungszeit war das Firmwochenende in Hinterstoder, an dem alle Gruppen der Pfarre Resthof und Tabor teilnahmen. Am schönsten fand ich dort die gemeinsamen Meditationen, den Fackelzug und die Spiele.

Die Firmung am 1. Mai mit Generalvikar DDr. Severin Lederhilger war für mich ein unvergessliches Erlebnis. Die Messe wurde sehr schön musikalisch vom Chor des BG Werndl-Park gestaltet. Als ich dann vorm Altar stand und das Sakrament der Firmung erhielt, war ich sehr bewegt. Als Erinnerung bekam jeder Firmling eine Kette.

Ich bin sehr stolz, gefirmt zu sein.

Hanna Niedermayr

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Mittwoch: 8.00 Uhr HI. Messe

Bürozeiten:

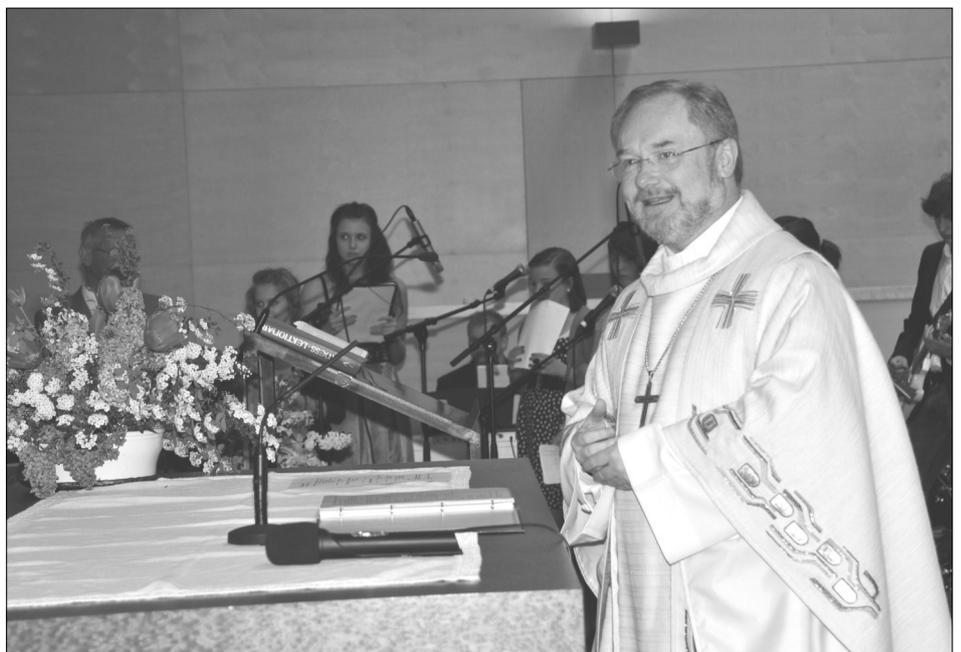
Das Pfarrbüro ist MO - SA von 9 - 11 Uhr und DI 15 - 17 Uhr offen.

Tel. Büro: 75 4 81

P. Essl:

Mobil Tel. 0664/1052762

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/steyr-resthof



Generalvikar DDr. Severin Lederhilger

Foto: Sonnleitner



KIRCHW

Über 300 Besucher feierten am 15. M...
 rer Pfarrkirche, die für uns nicht nur e...
 tes geworden ist, sondern auch der k...
 festlich gestaltete sich der Einzug in...
 chern, Pater Essl und die Goldhau...
 absolute Bereicherung der Hl. Messe...
 ter durch den Festgottesdienst ware...
 derchor und der Chor der Pfarre, der...
 vollen Liedern präsentierte.

In seiner Predigt erklärte Bischof Aich...
 ten Hirten und spannte dann den Bo...
 folge Jesu über den arbeitsfreien So...
 der Pfarre auch für unsere historis...
 Hackl fand in seiner Rede anerkenne...
 gen der Pfarre von der Jugendarbeit...
 Im Anschluß wurde zu einem köstlich...
 alle, die durch ihre Mitarbeit zu eine...
 Lebens beitragen.





LEIHFEST

Im Mai 2011 das 10-jährige Bestehen unserer Kirche an dem Ort der Verkündigung und der Gebets-Begegnung und der Gemeinschaft. Sehr dankbar für die Kirche durch Bischof Maximilian Aichern und die Gruppe von Gleink, deren Auftritt als Dank empfangen wurde. Musikalische Begleitung durch die Sulzbacher Musikkapelle, ein Kinderchor, der sich mit viel Schwung und stimmungsvollen

Worten den Kindern das Gleichnis vom guten Samaritaner und seiner Ausföhrungen von der Nachmittagsmesse bis hin zu Solidarität und Impulsen für unsere Stadt Steyr. Bürgermeister Gerald Holzner dankte in seinen Dankesworten für alle Leistungen bis zur Altenbetreuung.

Die Damen Hendlessen sind eingeladen als Dank anlässlich des reibungslosen Ablaufs des pfarrlichen

Holzer Gerda



Fotos: Holzer



310.- Euro für die Kinder in Namibia!

Es war ein ganz schöner Berg von Würfeln, der am Palmsonntag durch die eingesammelten Fastenwürfel der Kinder zusammengekommen ist. Die Kinder waren sehr eifrig und haben oft von ihrem persönlichen Taschengeld etwas in den Würfel gegeben. Insgesamt wurden 310 Euro gesammelt. Das Geld bekommt nun die Pfarre Wanaheda in der Hauptstadt Windhoek in Namibia. Es wird dort für die Waisenkinder verwendet, die durch die Aidskrankheit ihre Eltern verloren haben. Drei Mal pro Woche bekommen etwa 30 Kinder ein warmes Mittagessen. Wir unterstützen damit wirklich die Ärmsten.

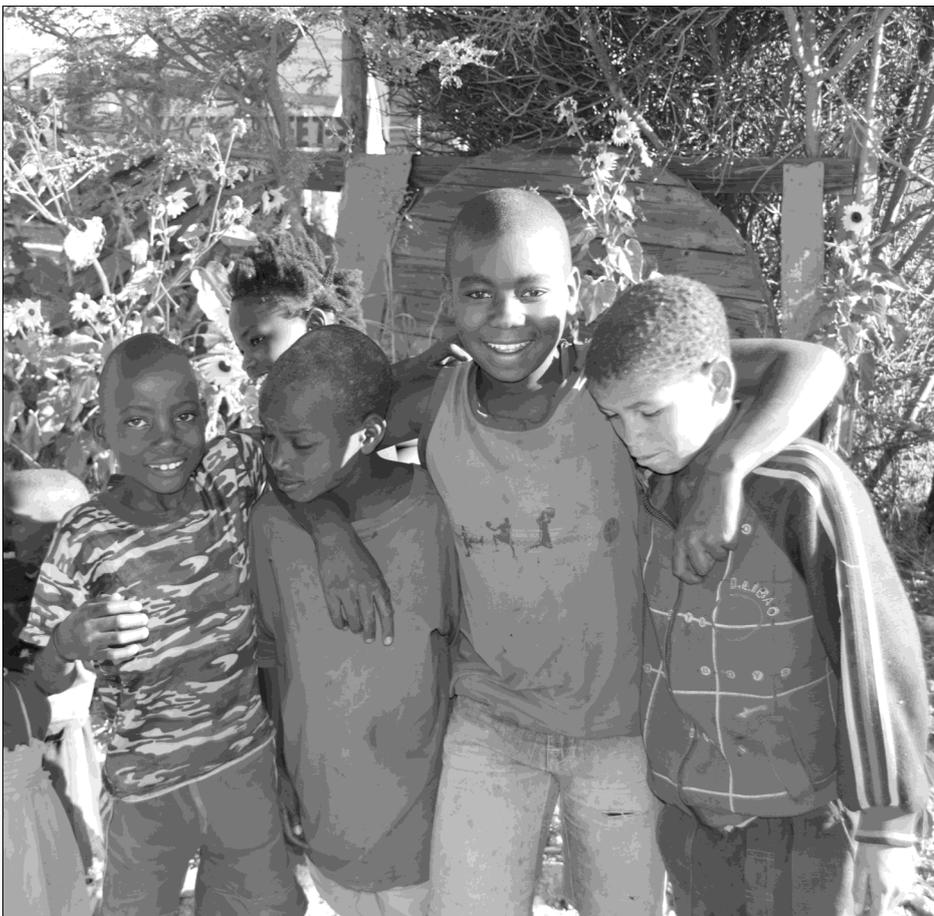
Ich reise heuer im Juli mit noch 7 anderen

Personen unserer Pfarre nach Namibia, um die beiden Partnergemeinden, die wir betreuen zu besuchen. Wir werden das Geld für die Waisenkinder persönlich überreichen.

Die Partnergemeinde bekommt zudem noch 2.500 Euro als jährliche Unterstützung. Das Geld haben wir vor allem durch Diavorträge, Benefizveranstaltungen, durch den Namibiasonntag in unserer Pfarre, durch eine Opferstocksammlung in Dietach und durch persönliche Spenden erhalten. Dieses Geld wird für andere Sozialprojekte, besonders für die Jugendarbeit verwendet.

Ich danke allen Kindern für ihren großen Einsatz und allen Spendern sehr herzlich.

P. Josef Essl



Kinder aus der Pfarre Wanaheda

Lange Nacht der Kirchen



Bereits zum 4. Mal fand am 27. Mai 2011 in der Innenstadt die Lange Nacht der Kirchen statt.

Und ich war zum 2. Mal dabei. Zuerst hörte ich mir in der Marienkirche das Konzert des BAKIP-Chores unter der Leitung von Frau Prinz an. Weil meine Tochter mitsang, war ich rechtzeitig da, um einen guten Platz weit vorne zu bekommen. Anfangs waren nur wenige Besucher da, aber schon zu Beginn des Konzertes war die Kirche gut gefüllt. Und alle, die sich bei diesem schlechten Wetter (regnerisch und kalt, wie schon im Vorjahr) in die Marienkirche begaben, wurden mit einem tollen Konzert belohnt. Es wurden mitreißende Lieder und ergreifende Texte vorgebracht. Zweimal hatte ich sogar Gänsehaut, so schön war es.

Anschließend beeilte ich mich in die Evangelische Kirche zu kommen, wo im Pfarrheim schon die Chöre der Landesmusikschule probten. Mit einer größeren Verspätung (weil es vorher technische Probleme gab) begann unser Auftritt. Unsere dargebrachten Musikstücke führten die Zuhörer durch vergangene Jahrhunderte bis in die Gegenwart und einige Stücke waren sehr anspruchsvoll. Aber den Zuhörern schien es zu gefallen. Erleichtert, dass unser Auftritt gelungen war, hörte ich dann noch den Chorreichen 17 zu, die sehr bekannte Stücke sangen. Eines weiß ich jetzt schon: nächstes Jahr bin ich sicher wieder dabei. Und hoffentlich ist dann das Wetter besser.

Manuela Pottfay



Trihuber

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/ 70440

Schneiderzubehör
Handarbeiten

Pfarrchronik



Taufen

- Philipp Helmut Steiner
Siemensstraße 22
- Sebastian Franz Hochrathner
4523 Neuzeug, Südhangweg 28
- Jonas Alexander Raczynski
Siemensstraße 34
- Philip Elias Lang
Dieselstraße 15
- Klara Kühleitner
4441 Behamberg, Wachtberg 7
- Moritz Harald Burghuber
Siemensstraße 4



Hochzeiten

- Andreas Manuel Horner und
Janine Kaliba
getraut am 30.4.2011 am Resthof
- Johannes Alois Pfaffeneder und
Anita Stefanie Pfaffender
getraut am 14.5.2011 am Resthof
- Björn Weigersdorfer und
Sonja Hirtenlehner
getraut am 14.5.2011 am Resthof
- Martin Wasinger und
Evelyn Redtenbacher
getraut am 27.5.2011 in Seitens-
tetten



Begräbnisse

- Erni Zachhuber, 88 Jahre
Dieselstraße 5
- Elisabeth Hessler, 96 Jahre
Spiesen, BRD
- Emma Willburger, 94 Jahre
Hanuschstraße 1
- Franz Gruber, 74 Jahre
Resthofstraße 48
- Maria Pessl, 90 Jahre
Resthofstraße 29
- Romuald Gorski, 86 Jahre
Dieselstraße 31
- Harald Burghuber, 54 Jahre
Siemensstraße 9a

Pfarrfest am Sonn-
tag, 19. Juni 2011

Den Festgottesdienst feiern wir um 9.30
Uhr in der Kirche. Anschließend spielt die

Musikkapelle Sulzbach zum Frühschop-
pen auf, am Nachmittag unterhält Sie
Cattfish-John in bewährter Manier.
Für das leibliche Wohl ist mit Grillhendl,
Grillkoteletts und Bratwürstl, mit Bier

vom Fass, Kaffee und Kuchen oder Tor-
te bestens gesorgt!!!

Es gibt auch ein Kinder- und Familien-
programm.

Ponyreiten von 12.30 bis 14.30 Uhr

Der Zauberer tritt um 14 Uhr auf.

Das Geschicklichkeitsrennen mit Roller-
skatern startet um 13 Uhr

Außerdem gibt es noch Spiele, Schmin-
ken, Töpfen, Stoffdrucken und eine
Tombola mit vielen Preisen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und
hoffen auf gutes Pfarrfestwetter!

Waltraud Sonnleitner



Impressum:

Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde
Steyr-Resthof
Homepage:
<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/steyr->

**Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur**

**Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20**

KAROSSERIE SCHACHNER
MERCEDES
Automobile - Gebrauchtteile

Geschäftsführer
Leo Schachner
Verkauf 0664 / 540 40 40

4400 Steyr, Sierningerstraße 184
07252 / 81 918, Fax DW 4
Mobil 0664 / 540 40 40
www.mercedes-autoteile.com
schachner@mercedes-autoteile.com

SEIDL FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
C 07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Für ihren Urlaub empfehlen wir
die praktische Reiseapotheke von

ratiopharm

Gute Preise. Gute Besserung.



- Ein Schmerzmittel, das auch gegen Fieber hilft
 - Ein schnell wirkendes Durchfallmittel
 - Eine Creme zur Behandlung leichter Hautverletzungen wie Schürfwunden und Sonnenbrand
- im Set € 16,15

APOTHEKE AM RESTHOF
Mag. pharm. Lotte Stögmüller
4400 Steyr, Siemensstraße 1a
Telefon 07252/86402, Fax 07252/86402-4
www.apothekeamresthof.at

WIR KENNEN DEN WEG ZU
IHREM VERANLAGUNGSZIEL.



ROMAN
RAMETSTEINER
Mountainbike-Profi

Unabhängig ist, wer mehr Auswahl hat. Und eine Bank, die den Weg zu den besten Erträgen kennt. Darum bietet Ihnen die VKB-Bank - Österreichs unabhängige Bank - die jeweils besten Produkte am Markt. Damit Sie die Möglichkeit haben, Ihr Veranlagungsziel schneller zu erreichen.

4400 Steyr, Stadtplatz 32
Telefon +43 7252 539 94, Fax +43 7252 539 94-33
www.vkb-bank.at

VKB | BANK
ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE BANK

Marketingmitteilung: Die Angaben in diesem Inserat dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und berücksichtigen nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers. Sie ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Jede Anlage in Wertpapieren ist mit dem Risiko des Kapitalverlustes verbunden. Die VKB-Bank übernimmt keine Haftung für Anlageentscheidungen, die alleine auf Basis dieser Information getroffen wurden.